

TRANSFORMATION IV ■ Katja Pudor

Die Temporäre Galerie findet im Rahmen von Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln statt. Partner ist der Campus Rütli – CR². Ausstellungen und Begleitprogramme werden durch Spenden ermöglicht. Das Konzept der Temporären Galerie verantworten Ida Schildhauer und Silvia Ploner.

TRANSFORMATION IV zeigt die ortsspezifische Installation *verbindungen* der Berliner Künstlerin Katja Pudor. Sie besteht aus ungerahmten Leinwänden in verschiedenen Längen und Breiten, abgehängt von einem Netz aus Seilen, welches unter der Decke der Galerie gespannt ist. Die verschiedenfarbigen Leinwände unterschiedlicher Dichte tragen Zeichen, die ausgehend von einem Katalog entstanden sind, den Jugendliche der Sekundarstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli im Rahmen eines Workshops mit der Künstlerin entwickelt haben. Katja Pudor studierte an der Kunsthochschule Berlin Weißensee Malerei und freie Kunst bei Katharina Grosse (Meisterklasse) und Michael Bach. Ihre raumgreifende Installationen entstehen ausgehend von Methoden der Malerei und Zeichnung, geleitet von ihrem Interesse an Bewegung. Sie geht prozesshaft vor, arbeitet in der Regel situationsbezogen und im Kollektiv. Pudor schafft mit ihren Strukturen Situationen, die das Experiment und stete Umformungen bzw. Erweiterungen zulassen. Teil von *verbindungen* ist eine Intervention der Berliner Tänzerin und Choreographin Magda Korsinsky. Korsinsky hat die von Katja Pudor transformierten Zeichen der Jugendlichen als Anlass und Ausgangspunkt für eine kollektive und performative Arbeit genommen, die am Eröffnungsabend der Ausstellung zur Aufführung kommt. Musikalisch ist diese Intervention vom portugiesischen Schlagzeuger Rui Faustino begleitet.

Während TRANSFORMATION IV finden zwei mehrtägige Workshops mit Jugendlichen der Sekundarstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli statt. Sie werden begleitet durch die Ethik- und Kunstlehrerin Christine Sader. Im Mai 2015 setzte sich eine Gruppe von Jugendlichen in einem ersten Workshop mit Symbolen und Piktogrammen auseinander und entwickelte gemeinsam mit Katja Pudor Zeichen, die für einfache Handlungen stehen. Diese übertrug Pudor und ließ sie Teil ihrer Installation werden. Dieselben Zeichen bilden auch die Grundlage für den zweiten Workshop, den die Künstlerin zusammen mit Korsinsky und Faustino leitet. Andere Jugendliche übersetzen sie in eine Performance, die während des Festivals „48 Stunden Neukölln“, am Samstag, den 27. Juni ab 17 Uhr in der Galerie aufgeführt wird. Ein Teil der Gruppe experimentiert parallel mit Faustino und sucht nach Rhythmen für die Performance.

Magda Korsinsky ist Choreographin, Künstlerin und Dozentin. Sie studierte Bildende Kunst an der UdK Berlin, der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris und der Akademie der Bildenden Künste in Prag. Ihr Choreographiestudium hat sie 2012 am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin abgeschlossen. Seit 2013 gibt sie soziokulturelle Workshops. **Rui Faustino** lebt zwischen Berlin und Lissabon. Er studierte klassische Perkussion am EPME Konservatorium, später Jazz Schlagzeug am Jazz Institut Hot Club Portugal. Faustino war Gaststudent an der Hochschule für Musik Hans Eisler in Berlin und an der Universität der Künste Berlin. Er spielt in verschiedenen Jazz Formationen und hat Musik für Theater, Tanz, Zirkus und Film komponiert.

Seit 2007 engagieren sich die Karl-Konrad-und-Ria-Groeben Stiftung, die Freudenberg Stiftung und ihre staatlichen Partner mit Ein Quadratkilometer Bildung im Neuköllner Reuterkiez. Dieses zehnjährige Modellvorhaben zielt darauf, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Die Temporäre Galerie ist eine gemeinnützige Initiative. Sie entstand aus der Idee der Initiatoren von Ein Quadratkilometer Bildung, künstlerische Bildung und die Perspektiven des Campus Rütli auf eine neue Art zusammenzubringen. In Kooperation mit dem Bezirk Neukölln öffnet sie seit 2013 zweimal im Jahr das Foyer der Quartiershalle auf dem Campus Rütli für Kunst und für den Stadtteil.

Die Veränderungen im Neuköllner Reuterkiez und auf dem Campus Rütli aufgreifend, titelt der erste Ausstellungszyklus der Galerie TRANSFORMATION. Die Reihe hatte ihren Auftakt im Herbst 2013 mit einer Neuproduktion der Berliner Künstlerin Ulrike Mohr und mit Arbeiten der französischen Künstlerin Ariel Gout. Beide Installationen nahmen mit unterschiedlicher Bild- und Objektsprache das Prinzip organischer Veränderung in den Fokus. Die zweite Ausstellung der Reihe im Frühjahr 2014 vereinte unter dem Schlagwort „Recycling“ eine Installation des Neuköllner Duos Birgit Auf der Lauer & Caspar Pauli und Drucke der New Yorker Künstlerin Catherine Traykovski. Im Winter 2014 zeigte die Temporäre Galerie eine raumgreifende Klanginstallation der in Japan geborenen und in Frankreich lebenden Musikerin Tomoko Sauvage.

Teil jeder Ausstellung sind Workshops von Künstlerinnen und Künstlern mit Kindern und Jugendlichen aus den Bildungseinrichtungen der Nachbarschaft, die gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen dieser Einrichtungen realisiert werden. Die Resultate der Workshops werden auf jeweils unterschiedliche Art und Weise präsentiert. Die selbstgebauten Kohlewasserfilter (Workshop Mohr) und die collagierten Papierfabelwesen (Workshop Gout), die während TRANSFORMATION I entstanden, wurden in der Grundstufe der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli ausgestellt. Die Solarprints (Workshop Traykovski und Dan Welden) und Skulpturen aus recycelten Abfällen (Workshop Auf der Lauer und Pauli) wurden als „Ausstellung in der Ausstellung“ im Rahmen von TRANSFORMATION II präsentiert. Der Klangworkshop von Heidrun Schramm wurde von den teilnehmenden Kindern am letzten Tag von TRANSFORMATION III in der Temporären Galerie präsentiert.

Laufzeit der Ausstellung ■ 5. – 28. Juni 2015

Öffnungszeiten ■ Montag – Freitag, 11–19 Uhr